

GESELLSCHAFT

Von Nachbar zu Nachbar

In Fluntern wird die organisierte Nachbarschaftshilfe ab April aktiv. Der Trägerverein ist gegründet und die administrative Leitung aufgelegt. Gesucht sind nun Angebote und Nachfragen, die sich treffen. Anbieter und Nutzer sollen alle Generationen umfassen.

Selten wird ein ehrenamtliches Projekt so sorgfältig vorbereitet. Das liegt wohl am Erfahrungsschatz der Initiantinnen Sandra Colosio Gerig, Dominique Landolt, Ursula Rüegg, Luzia Vieli und anderer. Gestützt auf die Anstosshilfe der Quartierkoordination Zürich und des Fördervereins Nachbarschaftshilfe Zürich haben sie umsichtig die Chancen und Risiken einer organisierten Nachbarschaftshilfe im Quartier ausgelotet. «Wir haben viel diskutiert und abgewogen», sagt die Kommunikationsverantwortliche Luzia Vieli. Vergangenen November stand der Entscheid fest: Der Verein Nachbarschaftshilfe Fluntern wurde gegründet. Präsiert wird er von Rudolf M. Huber, der in Fluntern aufgewachsen ist, Mitglied der reformierten Kirchenpflege war und mit dem Quartier gut vertraut ist. «Bestimmt besteht in Fluntern ein grosses Potenzial an Hilfsbereitschaft, das ohne organisierte Vermittlung brach liegt, etwa der junge Digital Native, der einer älteren Person gerne für ein Taschengeld hilfreiche Tipps für den Computer oder das Smartphone geben würde», sagt Huber.

Mit 40 Franken dabei

Wer die Idee der organisierten Nachbarschaftshilfe unterstützen oder Hilfe in Anspruch nehmen möchte, kann dies mit einer Mitgliedschaft für 40 Franken im Jahr tun (Partnerschaften 50 Franken, Institutionen 100 Franken im Jahr). Das Hilfsangebot richtet an ein breites Spektrum: ältere Menschen, Familien, Alleinerziehende, berufstätige Paare und Singles. «Wir begleiten zum Arzt, zur Kirche oder auf eine Arbeitsstelle, aber auch zu einem kulturellen Anlass», führt Mitinitiantin Luzia Vieli aus. Blickt man auf die Angebotsliste, reicht der Bogen von Vorlesen über Einkäufen, Kochen, Reparaturarbeiten, Hausarbeiten und Schreibar-

beiten bis hin zum Tierhüten. «Wir streben ein breites Angebot für alle Lebenssituationen an, vor allem auch für jüngere Familien, die heute mit viel Stress konfrontiert sind», sagt Luzia Vieli. Pensionierte seien heute jung geblieben und könnten mit ihren Erfahrungen und ihrer Zeit wertvolle Hilfe leisten. «Das wird erfahrungsgemäss zu einer Win-win-Situation.»

Damit auf keiner Seite «schlechte Gefühle» aufkommen, gilt für die Dienstleistung ein Stundenansatz von 15 Franken. So muss sich niemand ausgenutzt vorkommen und niemand muss das Gefühl haben, mit einer intensiven Nachfrage nach Unterstützung andere zu strapazieren. Natürlich wird bei einem Stundenansatz von nur 15 Franken viel Goodwill gefordert. Der Verein Nachbarschaftshilfe Fluntern will auf keinen Fall professionelle Dienstleistungen konkurrenzieren, etwa in den Bereichen Kleinkinderbetreuung, Alterspflege oder Reinigung. «Wir sind uns aber bewusst, dass die Grenzen hier fliessend verlaufen können», betont Luzia Vieli. ■



Foto: Highwaystarz-Photography, istockphoto.com

Einkäufe erledigen ist nur eines von vielen Angeboten der Nachbarschaftshilfe.

Gesucht:

Angebot und Nachfrage wird eine vermittelnde Person, die nun gesucht wird, koordinieren. Sie wird im Quartiertreff «Lokal» an der Voltastrasse 58 mit einem Stellenpensum von 10 bis 15 Prozent arbeiten. Der Erfolg der Nachbarschaftshilfe Fluntern ist von den Angeboten und der entsprechenden Nachfrage aus dem Quartier abhängig. Anfragen und Angebote per E-Mail an fluntern@nachbarschaftshilfe.ch oder per Post an Nachbarschaftshilfe Fluntern, Voltastrasse 58, 8044 Zürich.